

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

1

Wohnhaus

Rathaus-  
straße 32

02. 10. 1984

Das wohl in der zweiten Hälfte des 18. Jahr-  
hunderts errichtete, stattliche, traufständige  
Gebäude mit vorgelegter Putzfassade des 19.  
Jahrhunderts ist ein herausragendes Beispiel der  
historischen Bausubstanz im Ortskern von Rheurdt.

Aufgrund seiner architektonischen und siedlungs-  
geschichtlichen Bedeutung steht seine Erhaltung  
aus wissenschaftlichen und ortsgeschichtlichen  
Gründen im öffentlichen Interesse.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

2	Altentagesstätte	Rathaus- straße 57	02. 10. 1984	<p>Das zweigeschossige Backsteinshaus wurde 1744 erbaut und im 19. Jahrhundert zum Teil verändert. Die Fenster des Erdgeschosses sind mit Werkstein, die des Obergeschosses als Holzblockrahmenfenster ausgebildet. Dieses Haus mit seiner einstigen Nutzung als sogenanntes „Nieder-rheinisches Ackerbürgerhaus“ ist in einem sehr guten Erhaltungszustand und wegen seiner siedlungsgeschichtlichen Bedeutung ein Baudenkmal. Außerdem ist es wegen seiner exponierten Lage als ortsbildprägendes Gebäude erhaltenswert.</p>
---	------------------	-----------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

3

Windmühle

St. Nikolaus-  
weg

13. 06. 1985

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
4	Rathaus	Rathaus- straße 35	22. 04. 1986	<p>Das Objekt Rathausstraße 35, im zentralen Ortskern Rheurdt gelegen, dient als Gemeindeverwaltung. Der zweigeschossige Backsteinbau mit Satteldach weist auf der Traufseite acht Achsen, am Giebel drei Achsen auf. Im Kern stammt das Gebäude von 1744, im 19. Jahrhundert wurde es teilweise verändert und erhielt eine Putzfassade in klassizistischem Stil. Im Erdgeschoss sind die alten Fensterrahmen aus Werkstein, im Obergeschoss als Holzbockrahmen gefertigt. Rückseitig schließt ein eingeschossiger, sechsachsiger Baukörper an, der ehemals eine Hofzufahrt einrahmte.</p> <p>Das Objekt ist von maßgeblicher Bedeutung für das Ortsbild Rheurdt.</p> <p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, Arbeits- und Produktionsverhältnisse sowie Ortskernentwicklung Rheurds im 18. und 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

5

Wohn - und  
Geschäftshaus

Rathaus-  
straße 2

25. 06. 1986

Bei dem Objekt handelt es sich um einen zweigeschossigen 5-achsigen Putzbau mit Satteldach. Die Giebelseite ist zweiachsig. Das Gebäude ist in historischen Formen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet mit aufwendiger und symmetrischer Putzfassade.

Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse sowie der Ortsentwicklung Rheurdt's im 19. Jahrhundert.

Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

6	<p>Wohnhaus (Katstelle)</p> <p>gestrichen mit Wirkung vom 18.3.92:</p>	<p>Hennings- weg 1</p> <p>Kleinenkuhnen</p>	<p>07.07.1987</p>	<p>Bei diesem Gebäude handelt es sich um ein sehr gut erhaltenes Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Die eingeschossige, aus Backstein errichtete Kate, ist verputzt und weist einen Krüppelwalm auf. An der Giebelseite weist dieses Haus vier Fenster auf, die wie die anderen Fenster, zum Teil verändert sind. Auch die Türereinlage ist nicht original erhalten. Das Haus weist an der Traufseite drei ebenfalls erneuerte Achsen auf. Der alte, originale Dachstuhl ist vorhanden.</p> <p>Diese Bauernkate ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Niederrhein im 18. Jahrhundert.</p> <p>Das Gebäude ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.</p>
---	--	---	-------------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

7

Hofstelle

Kaplanei-  
straße 1

08. 07. 1987

Das Wohnhaus von 1786 (Ankerringdatierung) der Hofanlage Kaplaneistraße 1 ist ein eingeschossiges Backsteinhaus mit weiß geschlammten Fassaden. Das Gebäude hat ein Walmdach. Die Eingangsfassade ist in vier Achsen mit Holzblockfenstern und Schlagläden aufgeteilt. Rechts oben in der Fassade befindet sich ein zusätzliches kleines Fenster. Das Dachgesims ist aufwendig profiliert. Die Traufseite wurde teilweise verändert durch einen Anbau aus dem 19. Jahrhundert.

Dieses sehr gut erhaltene Wohnhaus ist sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds im 18. Jahrhundert.

Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

8	Wohngebäude	Niederend 2	03. 11. 1987	<p>Der zweigeschossige Backsteinbau von 1746 (nach Ankersplintendatierung), weist ein hohes Walmdach auf, und ist auf der Traufseite vierachsig mit alter Sprosseneinteilung der Fenster. Ein Putzsockel sowie barocke Putzrahmungen des Eingangs sind ebenfalls noch vorhanden. Die Türe ist modern. Die Giebelseite ist ebenfalls vierachsig mit zweiachsiger Verlängerung im Erdgeschoss innerhalb des dahinter liegenden Stallanbaues.</p> <p>Das sehr gut erhaltene Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds im 18. Jahrhundert. Er ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
---	-------------	-------------	--------------	---



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

9	Wohnhaus (Kartstelle)	Niederend 20	03. 11. 1987	<p>Das Gebäude ist ein vollständig erhaltenes Backsteinhaus von 1811 (Ankersplintendatierung) mit Krüppelwalmdach, eingeschossig mit giebelständiger Eingangsseite. Diese Eingangsseite weist holländische Giebeldreiecke und Putzrahmung der Tür (modernisiert) sowie ein modernisiertes hochrechteckiges Fenster rechts neben dem Eingang auf. Die Traufseiten hingegen sind noch mit originalen Fenstern erhalten. Im Innern ist die Kate vollständig erhalten. Hinter dem Wohnhaus liegt noch eine T-förmige Scheune, ebenfalls aus Backstein.</p> <p>Das Objekt ist sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
---	--------------------------	--------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

10	Wohngebäude	Niederend 37	03. 11. 1987	<p>Das denkmalwerte Gebäude ist ein zweigeschossiges Backsteinhaus aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Seine Front wurde gegen 1900 verputzt. Es ist vierachsig mit modernen Holzfenstern und weist ein profiliertes Dachgesims sowie ein Satteldach auf.</p> <p>Das im Ortszentrum von Rheurdt gelegene Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Ortsentwicklung Rheurds.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>
----	-------------	--------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

11	Wohnhaus	Rathaus- straße 1	03.11.1987	<p>Bei dem Gebäude handelt es sich um ein-giebelständiges Backsteinhaus aus dem 18.-Jahrhundert. Es ist eingeschossig mit 5 : 3 Achsen, sämtliche Fenster sind modernisiert. Hingegen ist jedoch eine originale Eingangstür mit profilierten Putzrahmen erhalten. Die weiß geschlämmte Kate ist eines der letzten Zeugnisse der Bebauung aus dem 18. Jahrhundert im Ortskern von Rheurdt.</p>
	gestrichen mit Wirkung v. 30.10.9:		Hövelmans	<p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds. Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
12	Wohn- und Geschäftshaus  gestrichen mit Wirkung v. 10.01.08.	Rathaus- straße 21	03.11.1987  Hövelmans	<p>Das Gebäude ist Teil einer T-förmigen Hofanlage aus dem 18. Jahrhundert. Dieses denkmalwerte, zweigeschossige Wohnhaus mit Krüppelwalmdach und Putzfassade wurde im Erdgeschoss Ende des 19. Jahrhunderts zu einem Geschäftshaus umgebaut, während das Obergeschoss noch die alten fünf, kleinem Fenster des 18. Jahrhunderts aufweist. Die Obergeschossfenster werden durch ein Gesims zusammengefasst. Das Mittelgesims ist durchgehend, das Erdgeschoss hat einen modernen Eingang und vier Fenster des späten 19. Jahrhunderts.</p> <p>Das Objekt ist für den Ortskern von Rheurdt von hoher Bedeutung. Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds im 18. und 19. Jahrhundert.</p> <p>Das Gebäude ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

13	Wohnhaus	Rathaus- straße 22	03. 11. 1987	<p>Das Gebäude ist eine Bauernkate des späten 17. Jahrhunderts. Es ist giebelständig zur Rathausstraße mit Krüppelwalmdach (Dachstuhl erneuert). Die Giebelfassade weist 4 : 1 Achsen auf, wobei Fenster und Türe erneuert wurden. Die Putzfassade ist im Quadermotiv, die Fenster mit Putzleibung gerahmt. An der rechten Traufseite befindet sich ein moderner Anbau.</p> <p>Das Objekt im Ortskern von Rheurdt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Ortsentwicklung Rheurds.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>
----	----------	-----------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

14	Wohnhaus	Niederend 37	09. 11. 1987	<p>Das Gebäude ist ein weiß geschlammtes Backsteinhaus des frühen 19. Jahrhunderts mit Krüppelwalmdach. Die giebelseitige Eingangsfront weist fünf Achsen im Erdgeschoss aus sowie eine originale Tür und Fenster mit Schlagläden. Im Obergeschoss der Giebelseite ist das Gebäude dreiachsig. Die Traufseite zur Straße weist sechs Achsen auf, der hintere Giebel zur Schwalbenstraße ist neu aufgebaut.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Rheurds.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	----------	--------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
15	Hofstelle	Bahn- straße 47	25. 01. 1988	<p>Bei dem Denkmal handelt es sich um eine drei-flügelige, weiß geschlämmte Backstein-Hofanlage aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Hofanlage weist ein zweigeschossiges, fünf-achsiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach und modernisierten Fenstern mit Schlagläden auf, neben einer modernen Haustür mit profiliertes Stuckrahmung. Das Dachgesims ist weit vorkragend und mehrfach gegliedert. Links an das Wohnhaus schließt sich eine durch zwei Pfeiler markierte Hofeinfahrt mit einer rundbogigen Türpforte an. Die Giebelseite weist einen zweigeschossigen Anbau in vier Achsen mit breiten Holzfenstern auf.</p> <p>Die am Ortsrand von Rheurdt gelegene Hofanlage ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die niederrheinische Kulturlandschaft.</p> <p>Sie ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

16	Hofstelle	Haupt- straße 26	02. 10. 1984	<p>Die Hofanlage Hauptstraße 26 ist ein stattlicher Vierseithof, wohl um 1800 errichtet. Das zweigeschossige, lang gestreckte, traufständige Wohnhaus aus weiß geschlämmtem Backstein zeigt mit seinen im Erdgeschoß und Obergeschoss unterschiedlich großen stichbogigen Fenstern, den Schlagläden und dem Klötzchenfries als horizontalem oberen Fassadenabschluss eine für derartige Hofanlagen recht ausgewogene Proportion und architektonische Qualität.</p> <p>Aufgrund der Bedeutung der Hofanlage Hauptstraße 26 für die Siedlungsgeschichte im Ortsteil Schaephuysen liegt die Erhaltung der Hofanlage aus wissenschaftlichen und volkskundlichen Gründen im öffentlichen Interesse.</p>
----	-----------	---------------------	--------------	--



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
17	Pfarrkirche	Haupt- straße 18	05. 10. 1984	<p>Dreischiffe, pseudobasilikale Anlage mit Westturm und 5/8 Chorschluß, dem ein Chorjoch vorgelegt ist. Den fünf rechteckigen Mittelschiffsjochen sind jeweils quadratische Seitenschiffsjoche zugeordnet. An die Seitenschiffe schließen sich nach Osten zu Sakristeien an. Das Baumaterial ist Backstein, die Einzelformen Haustein.</p> <p>Den Außenbau umgibt ein Sockel sowie ein in Verlängerung der Fenstersolbänke stehendes Kaffgesims, das sich um die nur wenig hervortretenden Strebepfeiler verkröpft. An den Seitenschiffen und am Chor treten die Wandabschnitte unterhalb eines die Fenster übergreifenden Bogens etwas zurück. Gestapelte und in Kreise einbeschriebene Drei- und Vierpässe bilden das Couronnement der dreibahnigen Maßwerkfenster. In den von Strebepfeilern an den Kanten verstärkten viergeschossigen Turm führt ein zweifach gestuftes, durch einen Wimperg überhöhtes Sandsteinportal. Im zweiten, durch einen Wasserschlag unterteiltem Geschoss nach Westen zu ein hohes Maßwerkfenster. In den</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

beiden oberen Geschossen spitzbogige Schallfenster. Über dem obersten durch schlichte Wimperge und polygonale Ecktürmchen hervorgehobenen Geschoss sitzt ein hoher achtseitiger Spitzhelm.

Über der im Inneren achtseitigen Eingangshalle öffnet sich das zweite Turmgeschoss mit einem mehrfach abgestuften und abgefasten Spitzbogen zum Mittelschiff. Das Raumbild des Langhauses wird durch die Abfolge der hohen und weitgespannt wirkenden Arkaden abgestimmt. Den schlanken Rundsäulen, die die breiten, abgefasten Scheidbögen aufnehmen, sind zum Mittelschiff und zu den Seitenschiffen zu jeweils ein Dienst vorgelegt, auf den die Rippen und Gurte der Gewölbe fußen. In Verlängerung des Kämpferprofils des Dienstes zieht sich ein Gesims durch das Mittelschiff, das sich um die Scheidbögen verkröpft. Den kurzen Obergaden gliedern gestaffelte spitzbogige Nischen in die weitere kleine Rechtecknischen eingelassen sind. Den Diensten der Seitenschiffe sind kantige Rücklage hinterlegt, die die Funktion von in den Innenraum gezogenen Strebepfeilern haben und durch ihren spitzbogigen Zusammenschluss

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

oberhalb der Fenster eine raumhaltige Wandgliederung erzeugen. In den Seitenschiffostwänden befinden sich niedrige polygonale Absiden. Der durch einen gestuften Triumphbogen abgesetzte Chor besitzt eine den Seitenschiffen entsprechende Gliederung mit der Ausnahme, dass die Sockelwände hier um einiges höher sind und die Dienstrücklagen eine geringere Tiefe besitzen.

Zur denkmalwerten Ausstattung gehören: Raumfassung, Glasmalereien, Hoch- und Nebenaltäre, Kommunionbank, Taufstein, Beichtstühle, Chorgestühl, Gestühl, Kreuzweg, die Holzstatuen des Hl. Bischofs, Hl. Johannes Nepomuk, Hl. Hubertus, der Pieta, das Missionskreuz, 2 Kelche, Turmmonskranz, Weihrauchfass, Altarleuchter, Spitzen von Bruderschaftsstäben, Glocken

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

18	Wohn - und Geschäftshaus	Haupt- straße 34	15. 05. 1986	<p>Das Gebäude ist ein sehr gut erhaltenes Wohn- und Geschäftshaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, zweigeschossiger Backsteinbau, Erd- und Obergeschoss mit Rundbogenfenstern mit Holzsparseneinteilung. Im Erdgeschoss befindet sich ein Ladeneinbau und ein Hofdurchfahrtstor. Das Haus weist ein breites geputztes Mittelgesims sowie ein aufwendig gemauertes Dachgesims auf und hat ein Satteldach.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte des Ortskernes Schaephuysen im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>
----	-----------------------------	---------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

19	Wohn - und Geschäftshaus	Tönisberger Straße 1	15. 05. 1986	<p>Das Ende des 19. Jahrhundert / Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute lang gestreckte zweigeschossige Wohn- und Geschäftshaus weist 9 Achsen im Obergeschoss und ein Satteldach auf. Ebenso sind originale Fenstereinteilungen sowie eine aufwendige Putzfassade mit abwechslungsreichen historischen Ornamentierungen erhalten.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte des Ortskernes Schaephuysen im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>
----	-----------------------------	-------------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
20	Bahnhofsgebäude Schaephuysen	Vluyner Straße 36  heute Vluyner Straße 34	23. 09. 1986	<p>Bei dem zweigeschossigen Backsteinbau mit Walmdach handelt es sich um ein hervorragend erhalten gebliebenes Bahnhofsempfangsgebäude aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Fassaden sind achsial aufgebaut, jeweils ein zentraler Giebel betont die Mittelachse der Traufseiten. Große Korbbogenfenster korrespondieren mit Stichbogenfenstern.</p> <p>Sämtliche Fenster sind im Original erhalten, ebenso der hölzerne Dachvorbau am Bahngleis. Die Backsteinfassade wird durch Zierklinker im Jugendstildesign gegliedert.</p> <p>Das Bahnhofsgebäude ist sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen, Arbeits- und Produktionsverhältnisse sowie Verkehrser-schließung des Niederrheins im 19. / 20. Jahr-hundert; es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen, städtebaulichen sowie technikgeschichtlichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

21	Wohn- und Geschäftshaus	Haupt- straße 22	26. 03. 1987	<p>Das Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße 22, im zentralen Ortskern Schaephuysen gelegen, ist ein zweigeschossiges Backsteinhaus in 8 Achsen mit Satteldach. Das Haus weist Stichbogenfenster auf, die im Obergeschoss original erhalten sind. Weiter wird das Haus ausgezeichnet durch einen geputzten Sockel und eine geputzte Türeinfassung sowie durch ein aufwendig gemauertes Dachgesims.</p> <p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte des Ortskernes Schaephuysen im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.</p>
----	----------------------------	---------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

22 Wohngebäude

Haupt-  
straße 28

07. 07. 1987  
vorläufig

30. 08. 1994  
endgültig

Das Gebäude ist ein gut erhaltenes Ackerbürgerhaus aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert. Es ist zweigeschossig und mit Backstein verblendet. Das Gebäude besitzt im Obergeschoss sieben Achsen im Erdgeschoss eine rundbogige Toreinfahrt. Ebenso weist es ein Satteldach auf.

Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte des Ortskerns Schaephuysen im 19. Jahrhundert.

Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen.



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

23	Landwirtschaft- liche Hofstelle	Moerser Straße 51	02. 10. 1984	Die vierflügelige Hofanlage aus Backstein mit zweigeschossigem Wohnhaus und Krüppelwalm- dach in 1870 datiert, enthält auch ältere Teile. Aufgrund seiner siedlungsgeschichtlichen Be- deutung und seines guten Erhaltungszustandes liegt die Erhaltung und Nutzung gemäß § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz aus wissenschaftlichen und volkskundlichen Gründen im Interesse der Öffentlichkeit.
----	------------------------------------	----------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

24	ehem. Katstelle	Littard- weg 2	02. 10. 1984	Die Katstelle des 17. Jahrhunderts ist mit tragendem Fachwerkgerüst in Ankerbalkenzimmerung im Innern errichtet. Im oberen Teil des Wohngiebels ist das Fachwerk auch nach außen sichtbar geblieben; die übrigen Außenwände wurden offenbar im 18. Jahrhundert als massive Backsteinwände mit Blockrahmenfenstern erneuert. Das Haus dokumentiert ein wichtiges Stadium in der Entwicklung des niederrheinischen Hallenhauses und ist deshalb ein Baudenkmal.
----	-----------------	-------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
25	St. Quirinus- kapelle	Finken- berg 35	05. 10. 1984	<p>Die St. Quirinuskapelle in Rheurdt – Schaephuysen – Finkenberg ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 (1) DschG; an ihrer Erhaltung und Nutzung besteht daher ein öffentliches Interesse</p> <p>Eine Kapelle in Finkenberg angeblich um 1550 schon vorhanden, soll wenig später durch die Holländer zerstört worden sein. 1604 reicht die Roggenpacht für die Einkünfte eines Geistlichen offensichtlich nicht mehr aus. 1651 wird die Kapelle instand gesetzt, die Ausstattung bis 1669 vervollständigt bzw. erneuert. Unter dem Rektor Johannes Wilhelm Simons aus Rheurdt erfolgte 1714 der heute noch bestehende Bau.</p> <p>Einschiffiger, schlichter Backsteinbau mit Dachreiter und dreiseitig geschlossenem Chor. An den Seiten jeweils zwei rundbogige Fenster, an der Fassade zwei Okuli. Der Zementputz mit dem hl. Quirinus an der Fassade stammt aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Außen am Chor die Jahreszahl 1714. Das flach gedeckte Innere schmucklos.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

26	Hofanlage Bonnhof	Lind 42	15. 05. 1986	<p>Bei der Hofanlage handelt es sich um ein sehr gut erhaltenes Gebäude aus der Zeit Endes des 18. Jahrhunderts. Das zweigeschossige Wohngebäude aus Backstein ist weiß geschlämmt, die Nebengebäude sind aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die Traufseite, gleichzeitig die Hauptfassade, weist acht Achsen mit Sprossenfenstern auf. Das Dach ist als Satteldach ausgebildet.</p> <p>Das Objekt ist als T-förmige Hofanlage bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Niederrhein im 18. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.</p>
----	----------------------	---------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

27	Wohngebäude	Lind 56	15. 05. 1986	<p>Das zweigeschossige denkmalwürdige Wohngebäude ist Teil einer sehr gut erhaltenen vierflügeligen Hofanlage aus Backsteinen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Das Wohngebäude weist eine symmetrische fünfsichtige Fassade mit originalen Fenstern, Schlagläden und Tür auf. Das Dach ist als Satteldach ausgebildet.</p> <p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Niederrhein im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen</p>
----	-------------	---------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

28	Hof Beelen	Lind 62	15. 05. 1986	<p>Das zweigeschossige Wohnhaus aus dem 19. Jahrhundert ist Teil einer vierflügeligen Hofanlage aus Backstein. Aufwendige, farblich abgesetzte Ziegelornamentierung historischer Gestaltungsweise an der Fassade wie auch ein Zierfliesenfries unterstreichen die Denkmalwürdigkeit. Die Fenster sind größtenteils verändert, im Inneren herrscht jedoch noch die originale Raumaufteilung mit Stuckdecken.</p> <p>Das Wohnhaus der Hofanlage ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Niederrhein im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen</p>
----	------------	---------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

29	Hofstelle	Saelhuysen 10 (heute Nr. 67)	15. 05. 1986 + 05. 05. 1993	<p>Das 2 ½ geschossig ausgebildete Wohngebäude ist Teil einer 4-flügeligen Hofanlage aus Backstein aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Türge- wände sind in Haustein ausgebildet, die Front ist verputzt.</p> <p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsver- hältnisse und die Entwicklung der Bauernschaft Saelhuysen, erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.</p>
----	-----------	---------------------------------	-----------------------------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

30	Hofstelle	Saelhuysen 1 (heute Nr. 3)	19. 06. 1986	<p>Bei dem Objekt handelt es sich um ein zweigeschossiges, verputztes Wohnhaus einer Hofanlage mit hohem Walmdach und zentralem Dreiecksgiebel. Die sechsachsige Fassade weist kunstvolle Stuckaturen des späten Jugendstils auf. Eine Besonderheit sind die aufgeputzten Schlaglädenimitationen des Obergeschosses wie der beiden Achsen im Giebelbereich. Das Gebäude, im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts errichtet, verfügt noch über kunsthistorisch wichtige Details wie originaler Eingangstür und Fenstergliederung wie ursprünglicher Innenraumkonzeption inkl. Treppenanlage.</p> <p>Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse im frühen 20. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen</p>
----	-----------	-------------------------------	--------------	---



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
31	Hofstelle Junkershof	Finkenberg 38	07. 07. 1987 vorläufig  30. 08. 1994 endgültig	<p>18. / 19. Jahrhundert, Hofanlage aus Backstein, Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert, zweigeschossig, Erdgeschoss noch Holzblockrahmenfenster, Nebengebäude aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, Rückgebäude 1954 erneuert. Die Fensteröffnungen sind im Erdgeschoss nahezu quadratisch, im Obergeschoss stichbogenförmig mit Originalfenstern des 18. Jahrhunderts. Aufwendig profiliertes hölzernes Dachgesims, Stattendach.</p> <p>Das sehr gut erhaltene Gebäudes ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Entwicklung der Bauernschaft Saelhuysen im 18. Jahrhundert, erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

32	Hof Beufken: Wohngebäude	Lind 58	07. 07. 1987 vorläufig  17. 09. 1990 endgültig	<p>Das Wohngebäude aus dem 18. Jahrhundert, ein zweigeschossiger, weiß geschlämmter Backsteinbau mit einer veränderten Türsituation und einer vierachsigen Fassade, weist im Erdgeschoss noch originale Fenster mit Schlagläden auf. Das Wohnhaus der Hofanlage ist damit bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Niederrhein im 18. Jahrhundert.</p> <p>Das Gebäude ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen.</p>
----	-----------------------------	---------	--	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
33	Wohn - und Geschäftshaus	Saelhuysen 17 (heute Nr. 57)	07. 07. 1987 vorläufig  29. 11. 1994 endgültig	<p>2-geschosiges Backsteingebäude mit Seiten- giebeln, aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, als Wohnhaus und Gaststätte erbaut. Im Erdgeschoss Rundbogenfenster und originale Eichen- eingangstür mit Jugendstildesign, breites Mittel- gesims, geputzt, im Obergeschoss Stichbogen- fenster, im Dreiecksgiebel 2 eng beieinander stehende Rundbogenfenster, im Dachbereich zwei originale Dachgauben. Bis auf ein Fenster sind alle Fenster im Original erhalten. Alter- nierende Putz-Backsteinfassadengliederung in neoromanischem Stil.</p> <p>Das Gebäude ist ein seltenes Beispiel der Jugendstilarchitektur am Niederrhein.</p> <p>Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Geschichte des Siedlungskernes Saelhuysen, erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie künstlerischen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

34	Hofstelle  gestrichen mit Wirkung vom 30.8 94:	Saelhuysen 21	08.07.1987- vorläufig  Hövelmans	<p><del>Aus der dreiflügeligen Hofanlage aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist lediglich das Wohnhaus als Giebelhaus mit verputzter Fassade denkmalwert. Dieses zweigeschossige Haus, an der Giebelseite in fünf Achsen mit einem Fenster im Giebelbereich, weist noch eine schöne-symmetrische Fassadengestaltung auf.</del></p> <p><del>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschzen, die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte und Entwicklung der Bauernschaft Saelhuysen.</del></p> <p><del>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen</del></p>
----	--	---------------	---	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

35

Hofstelle  
Seemannshof

Lind 80

14. 07. 1987

Bei den Gebäuden handelt es sich um Teile einer Backsteinhofanlage aus dem 18. / 19. Jahrhundert. Das Herrenhaus datiert, ablesbar an Ankersplinten, aus dem 18. Jahrhundert. Dies Gebäude ist zweigeschossig mit Mezzaningeschoss. Es weist sieben Achsen und ein Walmdach auf und hat z. T. moderne Holzfenster.

Das erhaltene Eingangstor trägt über dem Portal die Jahreszahl 1721, am weiteren Nebengebäude mit Backhaus finden sich weitere Ankersplinte mit der Jahreszahl 1770. Diese Teile der Hofanlage sind bedeutend für die Geschichte des Menschen, Arbeits- und Produktionsverhältnisse und die Geschichte der niederrheinischen Landschaft im 18. Jahrhundert.

Sie sind erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie volkskundlichen Gründen

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

36	Zweigeschossiger Gartenpavillon	an der B 60	16. 08. 1989	<p>Der heutzutage auf der Ostseite der Bundesstraße 60 gelegene, zweigeschossige Gartenpavillon in Höhe des Schlosses Leyenburg ist als exotisches Gartenhaus in einem indischen Baustil gehalten und weist im Innern wie Äußeren keine Veränderungen an der Originalsubstanz des frühen 19. Jahrhunderts auf.</p> <p>Im Rheinland sind in einem solch exotischen Baustil nur einige Baudenkmäler des alten Kölner Zoologischen Gartens erhalten.</p> <p>Dieses Gebäude ist zusammen mit dem Denkmalensemble des Schlosses Leyenburg sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Kulturlandschaft am Niederrhein zur Zeit des Barock und Klassizismus; es ist erhaltenswert aus künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen.</p>
----	------------------------------------	-------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

37 1. Schloß Leyenburg  
2. Backsteinremise  
3. Parkanlage

Leyen-  
burg 3 - 5

16. 08.1989

**Schloß Leyenburg**

Die Schlossanlage Leyenburg ist das kunst-  
historisch bedeutendste Baudenkmal der  
Gemeinde Rheurdt.

Urkundlich wird 1349 erstmals eine Adelsburg auf  
dem heutigen Terrain erwähnt; der heutige Bau ist  
ein Ergebnis zweier Bauphasen. Das hoch-  
herrschaftliche Rokokoschloss der zweiten Hälfte  
des 18. Jahrhunderts wurde 1832 (Jahreszahl im  
Obergeschoß) um ein Stockwerk erhöht und  
mehrere Räume den aktuellen Bedürfnissen und  
dem Zeitgeschmack gemäß umgestaltet.

Im Äußeren präsentiert sich das Gebäude  
einheitlich als dreigeschossiger Putzbau über  
einem hohen Kellergeschoss mit zweiachsigen  
Giebelseiten und einer breit gelagerten, sieben-  
achsigen Traufseite mit hohem Walmdach. Die  
vollkommen symmetrisch gegliederten Traufseiten  
weisen einen klassizistischen Quaderputz mit  
durchlaufenden Stockwerksgesimen, hohen  
Stichbogenfenstern sowie einem dreiachsigen  
Mittelrisalit mit Dreiachsgiebel im Walmdach auf.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

Auf der Ostseite ist der Haupteingang über eine zweiläufige Treppenanlage zu erreichen, die eine typische Ruinendekoration des frühen 19. Jahrhunderts aufweist. Auf der Südseite ist eine Terrasse angebaut, auf der Westseite geht eine zentrale Treppenanlage zum Park.

Im Innern sind die Grundrisse sowie die Wand- und Deckenverzierungen des Rokoko und des Klassizismus noch vollständig erhalten. Eine kompliziert strukturierte Treppenanlage erschließt zentral die Geschosse. Die Stuckdekorationen und Enterieurs, Holzbodenvertäfelungen, Spiegelwände usw. sind im Bereich des Altkreises Geldern ein einmalige Dokument des adeligen Wohnstils des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

### **Backsteinremise**

Die lang gestreckte, nördlich neben dem Hauptbau gelegene Backsteinremise des frühen 19. Jahrhunderts, die in allen Details noch vollständig erhalten ist, ist ebenfalls als Baudenkmal zu klassifizieren.



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

### **Parkanlage**

Ebenfalls als Baudenkmal anzusehen ist die noch ablesbare Parkanlage, die noch zahlreiche Strukturen des 18. und 19. Jahrhunderts aufweist in einem Bereich, der in einem Lageplan gekennzeichnet ist.

Insgesamt ist das Denkmalensemble des Schlosses Leyenburg ein einmaliges Dokument der hochherrschaftlichen Lebensweise am Niederrhein im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Es ist sehr bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Kulturlandschaft am Niederrhein zur Zeit des Barock und Klassizismus.

Er ist erhaltenswert aus künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen, die sowohl in der Gesamtanlage wie in den wertvollen Details der Raumausstattung und Ähnlichem begründet liegen.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

38	Pfarrkirche St. Nikolaus	Rathaus- straße 51	21. 03. 1989	<p>Die im Ortszentrum Rheurds gelegene, ortsbild- und landschaftsbestimmende Backsteinkirche in neogotischen Formen weist einen hohen, viergeschossigen Westturm mit sechsachsiger, hoher Dachhaube auf. Das Kirchengebäude ist als vierjochiges Langhaus, das in einem einjochigen Querhaus mündet und mit einem Chor mit 3/8 Schluss ausgebildet. Die Kirche weist außerdem eine wertvolle Innenausstattung auf.</p> <p>Die kath. Kirche St. Nikolaus ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und die Ortsentwicklung Rheurds im 19. Jahrhundert. Sie ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen sowie religionsgeschichtlichen Gründen</p>
----	-----------------------------	-----------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

39	Petruskapelle	Lind 66	04. 02. 1993	<p>Das Denkmal ist eine Feldbrandkapelle von 1695, als Wegekapelle dem Heiligen Petrus geweiht (originale Holzfigur durch Kopie ersetzt). Das Gebäude wurde im Jahre 1928 saniert und wurde in schlichter Feldbrandarchitektur mit Dreiecksgiebel, Zierabschluss durch Sandsteinkugel und mit schmiedeeisernem Ziergitter vor geputztem Kapellenraum errichtet.</p> <p>Die Kapelle ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und der niederrheinischen Kulturlandschaft.</p> <p>Sie ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen sowie religionsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	---------------	---------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

40	Weiershof	Kengen 22	15. 03. 1994	<p>Der Weiershof, Kengen 22, ist eine Backsteinhofanlage mit denkmalwertem zweigeschossigem Wohnhaus mit Satteldach, Traufseite in 6 Achsen mit hohen, originalen Holzsprossenfenstern, zweiteiligem geputztem Dachgesims, Putzsockel sowie Putzrahmung der Eingangstür. Bei der Giebelseite handelt es sich um eine einachsige Giebelseite mit zwei halbrunden Fensterluken im Dachstuhlbereich. Das sehr gut erhaltene Gebäude ist in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut worden.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die niederrheinische Kulturlandschaft, erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	-----------	-----------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

41	Wohnhaus der Hofanlage Mangen	Saelhuysen 11 (heute Nr. 23)	26. 05. 1994	<p>Denkmalwertes Wohnhaus einer Hofanlage aus dem späten 19. Jahrhundert. Der Putz ist in klassizistischer Manier mit Quadergliederung, Sockel-, Mittel- und Dachgesims gegliedert. Die fünfsichtige Trauffassade weist noch die originale Eingangstür, ansonsten moderne, einteilige Holzfenster auf. Die Giebelseiten, durch das Satteldach hochaufragend, weisen nur im Dachgeschoss je zwei Dachstuhlfenster auf.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Arbeits- und Produktionsverhältnisse im 19. Jahrhundert am Niederrein.</p> <p>Sie ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	----------------------------------	---------------------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

42	Hochkreuz auf dem Kirchenfriedhof Schaephuysen	Hauptstraße	11. 04. 1991	<p>Das hohe, zentrale Hochkreuz auf dem Friedhof von Schaephuysen wurde aus Sandstein 1859 / 60 von dem Kölner Bildhauer Stephan in neugotischen Formen errichtet. Die Basis ist allseitig mit reliefierten Schrifttafeln versehen.</p> <p>Das Hochkreuz ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Gemeinde Schaephuysen im 19. Jahrhundert.</p> <p>Es ist erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	--	-------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
43	Wohngebäude	Haupt- straße 15	30. 08. 1994	<p>Zweigeschossiger Backsteinbau in sieben Achsen mit Satteldach, Putzsockel und mehrfach profiliertes Dachgesims. Das typische Ackerbürgerhaus wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut und weist im Erdgeschoss links noch die originale Korbbogen-Toreinfahrt auf. Im Obergeschoss noch originale Holzsprossenfenster.</p> <p>Das Gebäude im Ortskern Schaephuysen ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Ortsentwicklung Schaephuysens; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

44	Wohnhaus eines Bauernhofes	Niederend 71	30. 08. 1994	<p>Zweigeschossiges Wohnhaus eines Bauernhofes um 1910 bis 1915, Putz-Klinkerfassade mit mehrfach profiliertem Dachgesims und Satteldach; hoher Putzsockel mit geputzter Quardergliederung, die teilweise Rustikalgliederung vortäuscht. Erd- wie Obergeschoss fünffachsig mit breiter Putzrahmung der Gewände in schlichtem Jugendstildekor, im Erdgeschoss originale Jugendstileingangstür und breite, dreiteilige Holzsprossenfenster, im Obergeschoss nur zweiteilig.</p> <p>Das sehr gut erhaltene Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Geschichte der niederrheinischen Kulturlandschaft im 18. / 19. Jahrhundert und für die Ortsentwicklung Rheurds zu Anfang des 20. Jahrhunderts; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen</p>
----	-------------------------------	--------------	--------------	---



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
45	Wohnhaus mit Anbau	Niederend 74	30. 08. 1994	<p>Zweigeschossiges, verputztes Bauernhaus in T-Form aus dem Ende des 18. / Anfang 19. Jahrhunderts; das schmale traufseitige Wohnhaus mit Krüppelwalmdach ist 6-achsig, wobei im linken Fassadenabschnitt eine 2-achsige Opkamer besteht. Es schließen sich in zwei Geschossen vier Achsen an; sämtliche Holzfenster sowie Eingangstür im Original erhalten. Putzflächen ohne Dekor, mehrfach profiliertes Dachgesims. Giebelseiten einachsig mit Fenster im Dachgeschoss. Rückwärtig schließt ein 4-achsiger Anbau mit Satteldach an, ehemals die Scheune, nunmehr Wohnnutzung</p> <p>Das sehr gut erhaltene Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Geschichte der niederrheinischen Kulturlandschaft im 18. / 19. Jahrhundert und für die Ortsentwicklung Rheurds zu Anfang des 20. Jahrhunderts; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

46	Zweigeschossiges Wohnhaus der Hofanlage	Sandbruch 4	29.11. 1994	<p>Vierflügelige Backsteinhofanlage der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts; zweigeschossiges denkmalwertes Wohnhaus in sechs Achsen zur Traufseite mit Satteldach; die Putz-Klinkerfassade weist sowohl die originale Eingangstür sowie auch die alten Holzsprossenfenster in Korbbogenform auf. Schmäler Mittelrisalit sowie sehr aufwendiges Mittelgesims aus Keramik (Medaillons mit Blütenmuster), alte schmiedeeiserne Fahnenstange; Giebelseite in Backstein mit zwei schmalen Giebelfenstern.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die niederrheinische Kulturlandschaft; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	---	-------------	-------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

47	Kürmannshof	Bergdahls- weg 172	21. 02. 1995	<p>Vierflügelige Backsteinhofanlage aus dem Ende des 19. Jahrhundert. Denkmalwertes, zweigeschossiges Wohnhaus in fünf Achsen, originale Eingangstür mit Putzrahmung, originale Holz-sprossenfenster, Giebelseiten zweiachsig.</p> <p>Das sehr gut erhaltene Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Nieder-rheinische Kulturlandschaft; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	-------------	-----------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

48	Wohnhaus der Hofanlage	Saelhuysen 4 (heute Nr. 17)	22. 05. 1995	<p>Vierflügelige Hofanlage aus Backstein von 1872 (aus Portalschlussstein, 7-achsiges, 2 geschossiges Wohnhaus mit Jugendstil- Putzfassade, teilweise originale Sprossenfenster sowie alte Eingangstür; Giebelseiten backsteinsichtig; originale Garteneinfriedigungen mit Eisengitter. Die Wirtschaftsgebäude haben keinen Denkmalwert.</p>
----	---------------------------	--------------------------------	--------------	--

Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

49	Wohnhaus der Hofanlage	Saelhuysen 25 (heute Nr. 95)	22. 05. 1995	<p>Vierflügelige Hofanlage von 1900; das allein denkmalwerte Wohnhaus ist 2-geschossig, 5-achsig; Backstein-Farbklinkerfassade mit schönen Stichbogenfenstern und aufwendigem Dachgesims, Satteldach. Im Inneren im 2. Weltkrieg ausgebrannt.</p> <p>Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse; erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	---------------------------	---------------------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

50	Wegekreuz bei Lind 24	L 478 / Lind 24	31. 10. 1997	Korpus Holz; weißer neuerer Anstrich; spätes 19. Jahrhundert; Zeugnis der Volksfrömmigkeit in einer Stilmischung aus realistischen und idealistischen Formen; das Kreuz ist neu; bedeutend für die Geschichte des Menschen; erhaltenswert aus volkskundlichen und religionsgeschichtlichen Gründen.
----	--------------------------	--------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

51	Wegekreuz Kengen	B 510 / Kengen 4	31. 10. 1997	Um 1900, Holz, Stamm erneuert, Korpus aus Metall.
----	---------------------	---------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

52	Ehrenmal Rheurdt	Rathausstr. / Kirchstr.	31. 10. 1997	Sandstein. Um 1920. Vor einer Steinplatte ein Soldat, der einem zu seinen Füßen liegenden Drachen das Schwert in den Rachen stößt. Blockhaft strenger, auf das Wesentliche konzentrierter Stil. Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus ortsgeschichtlichen und künstlerischen Gründen
----	---------------------	----------------------------	--------------	---



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

53	Kirchenkreuz neben dem Ehrenmal Rheurdt	Rathausstr. / Kirchstr.	31. 10. 1997	<p>Sandstein. 1899. Nach Inschrift am Sockel bezeichnet das Kreuz die Stelle, an der der Hochaltar des Vorgängerbaues der heutigen katholischen Pfarrkirche gestanden hat.</p> <p>Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus kirchen- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p> <p>.</p>
----	---	----------------------------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

54	Wegekreuz	Wallstr. / Oberweg	31. 10. 1997	<p>Der Korpus Holz; brauner neuerer Anstrich. Ende 19. Jahrhundert. Am Niederrhein verbreiteter Typ, der auf ein barockes Vorbild zurückgeht. Das Kreuz ist neu.</p> <p>Bedeutend für die Geschichte des Menschen. Erhaltenswert aus kirchen- und ortsgeschichtlichen Gründen.</p>
----	-----------	-----------------------	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
55	Straßenfassade des Wohnhauses	Aldekerker Straße 4	10. 02. 1998	<p>Das zweigeschossige, fünf Achsen breite Wohnhaus aus Backstein stammt vom Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Fassade weist eine Fülle von aufgeputzten historischen Zierelementen auf: Putzrahmen und Gesimsverdachung an den Obergeschossfenstern; rustizierte Eckquader und Bänder, Keilsteine über und Diamantquader unter den Erdgeschossfenstern. Unter der Traufseite des Satteldaches Fries in Form eines Spiralbandes. Originales Türblatt mit floralem Element. Das Objekt gilt als Beispiel für die Übernahme einer städtischen Ansprüche genügenden Fassadendekoration in dem ländlichen Raum.</p> <p>Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und erhaltenswert aus städtebaulichen Gründen. Moderne Umbauten im inneren bzw. im hinteren Anschluss des Gebäudes haben die dortige historische Bausubstanz ausgelöscht; so dass alleine die historische Straßenfassade gemäß § 2 Denkmalschutzgesetz NW denkmalwert ist.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
56	Wohnhaus der Hofanlage	Saelhuysen 20 (heute Nr. 80)	23. 10. 1998	<p>Vierflügelige Hofanlage aus Backstein. Um 1880. Das zweigeschossige, fünf Achsen breite und mit Satteldach gedeckte Wohnhaus mit für ein bäuerliches Anwesen reichen Gliederungs- und Zierelementen: Konsolfries, Gesimse in Form des sog. deutschen Bandes. Lisenen und kräftig betonter Eingang in der Mitte. Stichbogige Fenster mit Blausteinbänken. Im Inneren originale Treppe mit gedrechselten Geländerstäben. Die Scheune mit liegendem Stuhl und Pfettendach.</p> <p>Trotz einiger Veränderungen wie vermauerte Toreinfahrten, Ausbau des Scheuneninneren und Verbreitung eines Stallteils im Hofraum, die nicht zum Bestandteil des Baudenkmals gehören, insgesamt gut erhaltenes Beispiel eines das Gemeindegebiet prägenden Hoftyps.</p> <p>Bedeutend für die Siedlung Saelhuysen und für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse.</p> <p>Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, im wesentlichen haus- und volkskundlichen sowie ortsgeschichtlichen Gründen.</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
57	Haupthaus mit dem Saal im Obergeschoss	Haupt- straße 38	20. 05. 1999	<p>Stattliches, sieben Achsen langes zweige- schossiges Haus mit Satteldach. Um 1850/60. Das Äußere bis auf Sockel und Rahmung der Tür unverputzt. Betont hochrechteckige Fensteröffnungen mit stichbogigem Abschluss und Fensterbänken aus Blaustein. Unter der Traufe klassizistische Zierelemente, Zahnfries, Konsolen, Rosetten.</p> <p>Das ehemals im Wesentlichen als Gastwirtschaft genutzte Haus war gleichzeitig Teil einer geschlossenen Hofanlage, deren rückseitig anschließende Wirtschaftsgebäude wegen moderner Umbauten allerdings nicht zum Bestand des Baudenkmals gehören. Im Inneren befindet sich ein Saal, der das ganze Obergeschoss einnimmt. An der Decke Rechteck- und Rundfelder aus Stuckleisten. Erhalten ist die hölzernde Musikempore mit einem Geländer, das als dekoratives Element drei Leiern aufweist.</p> <p>Wenn auch im Ganzen schlicht, gehört das gut proportionierte Haus zu den wichtigen frühen Bauten, mit denen die Gemeinde etwa ab der Mitte des 19. Jahrhunderts dem Ortsbild eine neue Struktur gab und ältere Fachwerkbebauung</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

ersetzte. Darüber hinaus ist mit dem Saal ein nur noch selten erhaltener Bautyp überkommen, der für das Dorfleben in seiner Funktion als Veranstaltungsraum für geselliges Feiern und Feste ein wichtiger Kommunikationsort war.

Bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Siedlung Schaephuysen.

Erhaltenswert aus ortsgeschichtlichen und städtebaulichen Gründen.

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

58	Teile der Hofanlage: das Wohnhaus an der Westseite, den zweigeschossigen Quertrakt an der Nordseite sowie die Längstennenscheune in dem vorderen Teil an der Ostseite	Kengen 38	20. 05. 1999	<p>Vierflügelige Hofanlage. Backstein, die Vorderfront weiß geschlämmt. Das nach Jahresangabe der Ankersplinten 1836 entstandene Wohnstallhaus entspricht nach der Aufteilung der Fenster und des Viertelwalms noch dem äußeren Erscheinungsbild eines Hallenhauses größeren Formates. Ein ebenfalls Wohnzwecken dienender zweigeschossiger Quertrakt verbindet das Haus mit der parallel dazu angeordneten Scheune. Die Mitte des Traktes tritt leicht risalitartig vor, wird durch einen Dreiecksgiebel betont und nimmt die Toreinfahrt auf. Über der Einfahrt herzförmiger Maueranker mit Besitzerinitialen und Jahreszahl: PI PM PN K 18(3)7. Die Längstennenscheune mit hölzerner Gefügelkonstruktion im vorderen Teil, im hinteren, möglicherweise nachträglich erweiterten Teil nur durchgehende Balken ohne Stützen. Der den Hofraum nach rückwärts abriegelnde Stall ist wie an der Ostseite der Scheune anliegende Stall vollkommen neu; beide sind kein Bestandteil des Baudenkmals.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen, die jedoch die grundsätzliche Bedeutung des Objektes nicht mindern, sind der Einbruch einer großen Fensteröffnung im Wohnteil; Ganzglasscheiben in den übrigen Fenstern und die Verblendung der Westwand.</p>
----	---	-----------	--------------	---

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

Der Hof ist auch insofern von Interesse, als hiermit in wesentlichen Teilen eine sehr frühe geregelte, dreiflügelige Anlage nachweisbar ist, die den erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts innerhalb der Gemeinde aufkommenden Hoftyp vorwegnimmt.

Bedeutend für die Siedlung Kengen und für die Arbeits- und Produktionsverhältnisse.

Erhaltenswert aus wissenschaftlichen, im wesentlichen haus- und volkskundlichen sowie ortsgeschichtlichen Gründen.



Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

### Bodendenkmal

1	Mühlengraben der ehem. Wassermühle Sassenrath	Gemarkung Rheurdt, Flur 2, Flurstücke 276 u. 279	15. 05. 1986	<p>Ungefähr 1,5 km nordöstlich der Ortsmitte Rheurdt lag bei dem s. g. Schopmannshof die ehemalige Wassermühle Sassenrath. Sie wurde durch einen Mühlengraben mit Wasser versorgt, der bis heute weitgehend erhalten ist. Der erhaltene Teil ist 600 m lang und beginnt 180 m nördlich vom Theishof. Der Graben ist heute trocken. Eine besondere Bedeutung der Sassenrather Mühle ergibt sich aus der aufwendigen Art und Technik ihrer Wasserführung. Um zum Antrieb des Rades die nötige Fließgeschwindigkeit zu erzielen, war ein Gefälle erforderlich, dass in diesem Landstrich nicht naturgegeben vorkommt. Man zog deshalb den Mühlengraben so, dass er eine 4,5 km lange Flußschlinge des Nieper Altrheins abschnitt. Die Anlage war offenbar mit technischen Einrichtungen versehen, dies vermerkt zumindest die Tranchotkarte von 1802 / 3.</p>
---	--	---	--------------	--

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
---------------	--------------------------------------	--------------------------------------	---	------------

Die Sassenrather Mühle und ihre Grabenanlage sind von allgemeine historischer Bedeutung und technikgeschichtlichen Bedeutung für das Niederrheingebiet.

An Schutz und Erhalt des Mühlengrabens besteht ein öffentliches Interesse

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
2	Mühlengraben der ehem. Wassermühle Sassenrath	Gemarkung Rheurdt, Flur 2, Flurstück 181	15. 05. 1986	<p>Ungefähr 1,5 km nordöstlich der Ortsmitte Rheurdt lag bei dem s. g. Schopmannshof die ehemalige Wassermühle Sassenrath. Sie wurde durch einen Mühlengraben mit Wasser versorgt, der bis heute weitgehend erhalten ist. Der erhaltene Teil ist 600 m lang und beginnt 180 m nördlich vom Theishof. Der Graben ist heute trocken. Eine besondere Bedeutung der Sassenrather Mühle ergibt sich aus der aufwendigen Art und Technik ihrer Wasserführung. Um zum Antrieb des Rades die nötige Fließgeschwindigkeit zu erzielen, war ein Gefälle erforderlich, dass in diesem Landstrich nicht naturgegeben vorkommt. Man zog deshalb den Mühlengraben so, dass er eine 4,5 km lange Flußschlinge des Nieper Altrheins abschnitt. Die Anlage war offenbar mit technischen Einrichtungen versehen, dies vermerkt zumindest die Tranchotkarte von 1802 / 3.</p> <p>Die Sassenrather Mühle und ihre Grabenanlage sind von allgemeine historischer Bedeutung und technikgeschichtlichen Bedeutung für das Niederrheingebiet.</p> <p>An Schutz und Erhalt des Mühlengrabens besteht ein öffentliches Interesse</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
3	Mühlengraben der ehem. Wassermühle Sassenrath	Gemarkung Rheurdt, Flur 3, Flurstück 64	15. 05. 1986	<p>Ungefähr 1,5 km nordöstlich der Ortsmitte Rheurdt lag bei dem s. g. Schopmannshof die ehemalige Wassermühle Sassenrath. Sie wurde durch einen Mühlengraben mit Wasser versorgt, der bis heute weitgehend erhalten ist. Der erhaltene Teil ist 600 m lang und beginnt 180 m nördlich vom Theishof. Der Graben ist heute trocken. Eine besondere Bedeutung der Sassenrather Mühle ergibt sich aus der aufwendigen Art und Technik ihrer Wasserführung. Um zum Antrieb des Rades die nötige Fließgeschwindigkeit zu erzielen, war ein Gefälle erforderlich, dass in diesem Landstrich nicht naturgegeben vorkommt. Man zog deshalb den Mühlengraben so, dass er eine 4,5 km lange Flußschlinge des Nieper Altrheins abschnitt. Die Anlage war offenbar mit technischen Einrichtungen versehen, dies vermerkt zumindest die Tranchotkarte von 1802 / 3.</p> <p>Die Sassenrather Mühle und ihre Grabenanlage sind von allgemeine historischer Bedeutung und technikgeschichtlichen Bedeutung für das Niederrheingebiet.</p> <p>An Schutz und Erhalt des Mühlengrabens besteht ein öffentliches Interesse</p>

Lfd. - Nr.	Kurzbe- zeichnung des Denkmals	Lagebe- zeichnung des Denkmals	in die Denk- malliste einge- tragen	Begründung
4	Mühlengraben der ehem. Wassermühle Sassenrath	Gemarkung Rheurdt, Flur 3, Flurstück 146	15. 05. 1986	<p>Ungefähr 1,5 km nordöstlich der Ortsmitte Rheurdt lag bei dem s. g. Schopmannshof die ehemalige Wassermühle Sassenrath. Sie wurde durch einen Mühlengraben mit Wasser versorgt, der bis heute weitgehend erhalten ist. Der erhaltene Teil ist 600 m lang und beginnt 180 m nördlich vom Theishof. Der Graben ist heute trocken. Eine besondere Bedeutung der Sassenrather Mühle ergibt sich aus der aufwendigen Art und Technik ihrer Wasserführung. Um zum Antrieb des Rades die nötige Fließgeschwindigkeit zu erzielen, war ein Gefälle erforderlich, dass in diesem Landstrich nicht naturgegeben vorkommt. Man zog deshalb den Mühlengraben so, dass er eine 4,5 km lange Flußschlinge des Nieper Altrheins abschnitt. Die Anlage war offenbar mit technischen Einrichtungen versehen, dies vermerkt zumindest die Tranchotkarte von 1802 / 3.</p> <p>Die Sassenrather Mühle und ihre Grabenanlage sind von allgemeine historischer Bedeutung und technikgeschichtlichen Bedeutung für das Niederrheingebiet.</p> <p>An Schutz und Erhalt des Mühlengrabens besteht ein öffentliches Interesse</p>